

# Lehrerverband lehnt Initiative ab: «Es braucht den Lehrplan 21»

Am Dienstag haben die Gegner des Lehrplans 21 ihre Volkssinitiative eingereicht - die Aargauer werden also über die Einführung des Lehrplanes abstimmen müssen (ab vom 3. Juni). Der Aargauische Lehrerinnen- und Lehrerverband lehnt diese Initiative entschieden ab. Sie verhindere «eine innovative und damit gute Schule», schreibt der Verband in einer Mitteilung. Und weiter: «Es braucht den Lehrplan 21.»

Die Schule Aargau brauche auch wegen der Umstellung auf sechs Jahre Primarschule einen aktuellen Lehrplan, der den Bedürfnissen der Schule und der Gesellschaft Rechnung trage, teilte der Verband mit. «Dass dabei die Harmonisierung eine wichtige Rolle spielt, hat das Stimmvolk deutlich zum Ausdruck gebracht.» Der Lehrplan 21 sei eine Chance, die Anpassungen koordiniert angehen zu können. Entscheidend sei dabei, dass die auf das Schuljahr 2020/21 geplante Einführung mit der notwendigen fachlichen und finanziellen Unterstützung erfolge.

Die Initiative verhindert gemäss dem Verband den Lehrplan nicht. Mit angepasstem Fächerkanon könne der Lehrplan gleichwohl eingeführt werden. «Die Initiative verschlechtert mit dem eingeschränkten Fächerangebot die Schule und macht sie wesentlich teurer, da die Lehrmittel zusätzlich angepasst werden müssen.» Der Verband wehrt sich gegen das Ziel der Initiative, die Schulfächer in einem Gesetz festzuschreiben. Das sei zu unflexibel. Der Lehrplan sei kein Gesetzbuch, sondern ein Kompass zur Orientierung und Planung. Der Lehrerverband bemängelt,

dass die Initiative die Berufswahl sowie die Wahl- und Freifächer streichen will.

Das Initiativkomitee hatte das Begehren «Ja zu einer guten Schule - Nein zum Lehrplan 21» mit 4533 beglaubigten Unterschriften eingereicht. Eine so grundlegende Schulreform dürfe nicht am Volk vorbei eingeführt werden, hält das Komitee unter anderem fest. Die Initiative schlägt einen neuen Paragraphen zum «Lehrplan 21» im kantonalen Schulgesetz vor. Darin werden zum Beispiel die Fächer aufgezählt, die auf der Primar- und Oberstufe unterrichtet werden. So soll auf der Primarstufe künftig nur eine Fremdsprache auf dem Stundenplan stehen. (SDA)